1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 44 ERSCHEINT 14-TÄGIG 06.12.1982

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 22.11.1982

Selbst wenn Ulusu eine Partei gründet, wird er Ministerpräsident bleiben

Kommentar von Yalcin Dogan: In den letzten Tagen wird der Begriff von der Zentrumspartei sehr häufig benutzt und der Name vom Ministerpräsidenten Bülend Ulusu wird in diesem Zusammenhang genannt. Bei seiner Rückkehr aus Moskau hatte der Ministerpräsident in der gleichen Richtung sich geäussert. Hier hatte er gesagt, daß es noch nicht an der Zeit sei, von seinem Posten als Ministerpräsident zurückzutreten. Da sich der Ministerpräsident in der letzten Zeit auch immer zusammen mit dem Staatspräsidenten Kenan Evren auf seinen Reisen im Lande zeigt, werden diese Worte noch gewichtiger. Von gut informierten Kreisen wird hinzugefügt, daß ja auch Staatspräsident Kenan Evren nahtlos in sein neues Amt nach dem Referendum übergegangen sei und es deshalb auch für Ulusu als Ministerpraisdent eine solche Möglichkeit gebe.

Tercüman vom 23.11.1982

Aldikacti hat seine Ansichten zu den Parteien schon vor 27 Jahren festgelegt

Nach dem Entwurf für die Verfassung ist nun die Verfassungskommission mit dem zweiten wichtigen Schritt für die Rückkehr zur Demokratie beschäftigt. Auch dieses Mal, wo es um das Parteiengesetz geht, hat wieder Prof. Orhan Aldikacti den Vorsitz in der Kommission. In seiner Doktorarbeit hat Prof. Aldikacti vor 27 Jahren seine Ansichten zu den Parteien unter der Überschrift 'Politische Parteien in den modernen Demokratien' auf Französisch vorgelegt. In der 159 Seiten umfassenden Doktorarbeit, die Prof. Aldikacti an der Universität Lausanne vor 27 Jahren vorlegte, werden im wesentlichen folgende Ansichten vertreten:

- politische Parteien dürfen keinen Staat im Staat darstellen
- politische Parteien müssen über eine demokratische Struktur im Innern verfügen
- in politischen Parteien muß eine Parteioligarchie verhindert werden
- Parteien dürfen nicht zum einzigen Vermittler zwischen dem Bürger und dem Staat werden
- ein Bürger darf nicht zum Gefangenen der Partei werden, der er angehört.

Tercüman vom 23.11.1982

Halil Tunc gab bekannt, daß er gegen die Verfassung gestimmt hat

Der ehemalige Präsident von Türk-Is, Halil Tunc, hat in einem Interview mit dem Wochenmagazin Yanki angegeben, daß er gegen die Verfassung gestimmt habe. Er fügte hinzu, daß es innerhalb der bestehenden Gesetze nur wenig Raum für Gewerkschaftertum gebe.

Cumhuriyet vom 23.11.1982

Die Sicherheitskräfte brauchen jedes Jahr 10.000 neue Beamte

In einer Mitteilung des Innenministeriums heißt es, daß aufgrund der Mangelsituation bei der Polizei jedes Jahr 10.000 neue Kräfte eingestellt werden müssen. Auf den drei eröffneten Polizeischulen seien im Jahre 1982 3.301 Personen ausgebildet worden, während derzeit noch 5.896 Personen die 9-monatige Ausbildung absolvierten. Wie es ferner heißt, sind 293 Beamte aus dem Dienst entlassen worden. Auf der anderen Seite sind nach dem Auszeichnungsprinzip, das nach dem 12. September eingeführt wurde, 6.051 Beamte ausgezeichnet worden.
Der Innenminister gab weiterhin bekannt, daß der Schwung der Anarchie gestoppt, die Tragödie des Verkehrs aber weitergehe. Aus diesem Grunde habe man 18 Hubschrauber, 60 Radaranlagen , 2.050 reflektierende Gürtel, sowie Krankenwagen etc. angeschafft.

Tercüman vom 28.11.1982

Die Vorstände der Kammern, deren Periode abläuft, dürfen nicht im Amt bleiben

Nach einem in der Beratenden Versammlung verabschiedeten Gesetzesentwurf werden in den Kammern, in denen Wahlen anstehen, diese ausgesetzt. Darüber hinaus wurde der Vorschlag eingebracht, daß die alten Vorstände deswegen auch nicht weiter im Amt bleiben sollen.

Cumhuriyet vom 29.11.1982

Evren: Politische Aktivitäten sind verboten

In seiner in Artvin gehaltenen Rede sagte der Staatspräsident Kenan Evren, daß politische Parteien erst nach der Verabschiedung des Parteiengesetzes gegründet werden können. Er erinnerte daran, daß es Personen gebe, die das Erbe der geschlossenen Parteien antreten wollten, aber derzeit es nach den Dekreten des Nationalen Sicherheitsrates verboten sei, politische Aktivitäten zu entfalten. Gleichzeitig forderte er die Presse auf, nicht alle möglichen Nachrichten zu verbreiten.

Tercüman vom 30.11.1982

Evren war in genau 41 Provinzen

Nachdem Staatspräsident Kenan Evren zuletzt in Artvin

Untersuchungen angestellt hat, gibt es jetzt nur noch 25 Provinzen, denen er keinen Besuch abgestattet hat. Nach dem 12. September hat er genau 41 Provinzen besucht und ist in fünf fremden Staaten gewesen.

Cumhuriyet vom 01.12.1982

Nach den Wahlen der Kammern wurden nun auch die Wahlen der Vereine verschoben

Der Nationale Sicherheitsrat hat den Gesetzesentwurf, der die Wahlen zu den Organen der Berufsorganisationen von der Eigenschaft einer öffentlichen Einrichtung verschiebt, angenommen. Der Rat hat in das Gesetz auch die in dem Entwurf der Beratenden Versammlung nicht enthaltenen Vereine aufgenommen. Die Wahlen sind bis zu den neuen Bestimmungen nach Artikel 135 der Verfassung ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die alten Organe im Amt.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 8.11.1982

Washington Post: Für drei Flughäfen in der Türkei wurde ein Vertrag unterzeichnet

Die Sonnatagsausgabe der " Washington Post " berichtete, daß die USA mit der Türkei einen Vertrag über drei Flughäfen unterzeichnet haben. Der Vertrag sieht vor, daß die USA in der Türkei zwei Flughäfen modernisieren und einen neu bauen. Die Flughäfen werden von Kampfflugzeugen der NATO benutzt werden.
Dem Vertrag zufolge werden die Flughäfen in Erzurum und Batman modernisiert . In Mus wird ein neuer Flughafen gebaut. Diese Städte liegen ca. 1125 km von Abadan und 1600 km vom Stützpunkt Ras Banas entfernt, wo die schnelle Eingreiftruppe der USA in Ägypten stationiert wird. Die Türkei hat es aber abgelehnt, die im östlichen Landesteil gelegenen Flughäfen der schnellen Eingreiftruppe zur Verfügung zu stellen.

Cumhuriyet vom 16.11.1982

Der Botschafter der USA in Ankara sagte: " Auf den Flughäfen in der Türkei wird militärisches Material gelagert "

Der Botschafter der USA in Ankara, Robert Strausz-Hupe, erklärte, daß gemäß dem neuen Abkommen zwischen der Türkei un den USA auf den modernisierten Flughäfen militärisches Gut gelagert wird. Nach der Zahl der zu modernisierenden Flughäfen gefragt, ließ er diese Frage mit der Bemerkung " Dies ist ein Geheimabkommen " unbeantwortet.
Außerdem bemerkte der Botschafter, daß der Bericht der " Washington Post " über die Modernisierung der Flughäfen in Batman und Erzurum " reine Spekulation " sei.

Cumhuriyet vom 19.11.1982

Pasin: Ohne Erleichterungen werden wir mit der EG Probleme haben

Staatsminister Sermet Refik Pasin erkärte: " Die Türkei wird ab 1984 eine ökonomische Struktur haben, bei der sie keine ausländischen Kredite mehr benötigen wird. " Nach den Beziehungen zwischen der Türkei und der EG gefragt, antwortete Pasin: " Unser Textilexport in diese Länder schafft Probleme. Wir müssen die in Schwierigkeiten geratenen Industriezweige unterstützen. Wenn die EG uns keine Erleichterungen einräumt, dann müssen wir die Lage neu bewerten und so handeln, wie unsere Interesse es gebietet. "

Cumhuriyet vom 20.11.1982

Unterredung von Evren und König Hussein in Cankaya

Die jordanisch-türkischen Verhandlungen, die gestern im Palast Cankaya auf höchster Ebene unter Vorsitz von Staatspräsident Kenan Evren und dem König Hussein Jordanien geführt wurden, hatten die neuesten Entwicklungen im Nahen Osten zum Thema.
Der Krieg zwischen Iran und Irak war einer der wichtigsten Punkte bei den gestrigen Verhandlungen. König Hussein, der seit Beginn des Krieges den Irak gegen den Iran unterstützt, bekundete seine Sorge über den langanhaltenden Krieg. Die türkische Seite berichtete von den Versuchen, die die Türkei unternommen hat, um den Krieg zu beenden.

Cumhuriyet vom 21.11.1982

Verhandlungen über die neue Form der Beziehungen zum Westen

In den Verhandlungen, die mit dem Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Hans Dietrich Genscher, gestern in Ankara geführt wurden, kamen die Beziehungen der Türkei zum Westen und zu Europa zur Sprache. Desweiteren wurde über die Ausrichtung dieser Beziehungen nach dem Referendum diskutiert. Genscher hat seinem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die Tatsache, daß das Referendum gemäß dem Zeitplan der Demokratisierung durchgeführt wurde, die Beziehungen zu Europa besser gestalten hilft.
Die türkische Seite hat im Gegenzug der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Engpaß in den Beziehungen zu Europa überwunden wird und diese Besserung sich auch ökonomisch auswirkt und die gestoppten bzw. verzögerten Kredite wieder freigegeben werden.
Trotz dieser Übereinstimmungen hat sich in den gestrigen Verhandlungen gezeigt, daß die Meinungen in der Frage der türkischen Arbeiter in Deutschland auseinandergingen. Kurz vor der Ankunft Genschers in der Türkei hatte die Bundesrepublik ihre Absicht erkärt, die türkischen Arbeiter in die Türkei zurückzuschicken, nachdem sie ihr Arbeitslosengeld für ein Jahr erhalten haben. In den Verhandlungen meinte Genscher, daß diese Sache endgültig gelöst werden muß. Dieser Standpunkt hat die Verhandlungen in eine schwierige Lage gebracht. Die türkische Seite fordert einen elastischeren Standpunkt in dieser Frage.

Sehr geehrte Leser! Wir möchten Sie bitten, heute besonders auf die Seite 8 zu schauen!

Wirtschaftswoche Nr. 48, 26.11.1982:

TÜRKEI

Früchte der Offensive

Fette Jahre verspricht Präsident Kenan Evren den Türken. Die Wirtschaftsdaten scheinen ihm recht zu geben. Aber die Verarmung der Arbeitnehmer hat beängstigende Ausmaße erreicht.

Güner Turgut, 54 (Name von der Redaktion geändert), Amtmann in Diensten der türkischen Republik, hat an jedem Ultimo das gleiche Problem: Er muß 12000 türkische Lira (umgerechnet 170 Mark) beschaffen, um die Wohnungsmiete von 36000 Lira zu bezahlen. Denn der Gehaltsstreifen des Güner Turgut weist nur 24000 Lira monatlich aus. Die Dreizimmerwohnung des Beamten in Ankaras Stadtteil Maltepe ist weder feudal noch ungewöhnlich teuer. Auch das Gehalt des Mannes ist nicht besonders niedrig. Dennoch muß seine Frau das Geld für Nahrungsmittel und Kleidung verdienen.

Der Fall Güner Turgut ist durchaus alltäglich. Wie ihm, so ergeht es derzeit den meisten Türken im Millionenheer der Staatsbediensteten. Dabei haben die im östlichen Nato-Land seit Herbst 1980 regierenden Generäle die Inflation von damals schwindelerregenden 130 Prozent auf 30 Prozent herunterdrücken können. Aber weil Löhne und Gehälter seither eingefroren sind, haben die meisten Türken jetzt real weniger als halb so viel in den Portemonnaies wie vor zwei Jahren.

Zwar sollen die Bezüge im Staatsdienst zum 1. Januar 1983 um durchschnittlich 10 Prozent erhöht werden. Doch das wird nicht viel ändern. Ein hoher Offizier räumt ein: „Ich weiß auch nicht, wie die Leute von diesen Gehältern leben." Und ein prominenter Funktionär der einzigen von den Militärs nicht verbotenen Gewerkschaft Türk-is klagt: „Den türkischen Arbeitnehmern geht es diesen Winter schlechter als je zuvor."

Dabei melden die Generäle immer neue Erfolge an der Wirtschaftsfront. Schon glaubt mancher Beobachter, das noch 1980 hoffnungslos sieche Land sei halbwegs genesen.

Von Januar bis August dieses Jahres verzeichnete das Bruttosozialprodukt einen realen Zuwachs von über vier Prozent, nach bereits 4,4 Prozent im vergangenen Jahr. Die Ausfuhr von Industrieprodukten konnte gegenüber 1981 gar um 63 Prozent gesteigert werden, und das Leistungsbilanzdefizit verringerte sich in den ersten fünf Monaten 1982 auf 760 Millionen Dollar gegenüber 1,38 Milliarden Dollar im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Insbesondere die vom inzwischen zurückgetretenen Chefökonom Turgut Özal angekurbelte Exportoffensive hat Früchte getragen und die ehedem hoffnungslos defizitäre Leistungsbilanz des Landes aufgebessert: Für 1982 kalkulierte man Ausfuhren im Wert von sechs Milliarden Dollar – mehr als doppelt so viel wie 1980. Abnehmer für ihre (meist auf westlichen Märkten nicht sonderlich gefragten) Waren fanden die Türken vor allem in Nahost – dort liegen inzwischen fünf der sieben wichtigsten Käuferländer.

Erstmals ist jetzt nicht mehr die Bundesrepublik, sondern der benachbarte Irak der wichtigste Exportmarkt der Türkei. Ungehindert von Handelsbarrieren können die Türken dort vor allem Textilien und Zement absetzen. Hielte sich nicht die EG mit allerlei Einfuhrhemmnissen die türkischen Textilien vom Leibe, „würden wir in diesem Jahr im Export nicht sechs, sondern sieben Milliarden Dollar verdienen", meint ein Wirtschaftsexperte in Ankara. Damit wäre das Land dem noch vor zwei, drei Jahren völlig utopisch anmutenden Ziel einer ausgeglichenen Handelsbilanz schon recht nahe gerückt.

Von solchen makroökonomischen Erfolgen allerdings spüren die türkischen Arbeitnehmer bislang nichts. Die Statistiken der staatlichen Rentenversicherungsanstalt weisen aus, daß 25 Prozent aller Arbeitnehmer im Lande nur den staatlich festgesetzten Mindestlohn von umgerechnet rund 150 Mark nach Hause tragen. Selbst wenn viele Arbeitgeber de facto höhere Löhne zahlen und den Mindestlohn nur angeben, um Rentenversicherungsbeiträge zu sparen, sind diese Zahlen von Belang: Nach diesen Beiträgen nämlich bemessen sich die späteren Bezüge der Ruheständler.

Die Gewerkschaft Türk-is rechnet vor, das Realeinkommen eines durchschnittlich entlohnten türkischen Arbeitnehmers liege heute bereits unter dem Stand von 1962. Lohnempfänger und Beamte suchen derweil ihr Heil oft bei den privaten Banken, die für Festgelder Zinsen von 50 und mehr Prozent pro anno bieten. Doch die Hoffnung, so der Inflation ein Schnippchen zu schlagen, kann täuschen: Beim Zusammenbruch der bis dahin angesehenen Kastelli-Bank verloren diesen Sommer Tausende von Sparern ihr Vermögen. Der in die Schweiz geflüchtete Bank-Bankrotteur hinterließ Verbindlichkeiten in Höhe von 571 Millionen Mark.

Anders als von den meisten Beobachtern prognostiziert, vermochte die düstere Lage im Lande der Popularität des als Retter der Nation geltenden Generalstabschefs Kenan Evren bislang nichts anzuhaben: 91,5 Prozent der Türken votierten vorletzten Sonntag für den General und seine Verfassung.

Aber daß es sieben fette Jahre werden, für die sich der bislang selbsternannte Staatschef zum Präsidenten wählen ließ, ist ziemlich unwahrscheinlich. Selbst wenn es gelingen sollte, neue Arbeitsplätze zu schaffen, wird das jetzt schon auf mindestens vier Millionen geschätzte Heer der Arbeitslosen nicht wesentlich schrumpfen. Rund ein Drittel des 45-Millionen-Volkes sind Kinder und noch schulpflichtige Jugendliche, die demnächst auf den Arbeitsmarkt drängen. Und jedes Jahr wächst die türkische Nation um eine volle Million Menschen.

Auch die jetzt so hoffnungsvoll aufgebesserte Leistungsbilanz des Landes wird zwangsläufig wieder schlechter werden – spätestens ab 1985, wenn die Tilgung jener Auslandsschulden fällig wird, die sich mittlerweile auf rund 13 Milliarden Dollar belaufen. Das ist mehr als das Zweifache dessen, was die Türkei dieses Jahr günstigstenfalls im Export erlösen wird. □

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1982 wurden in der Türkei 21 Menschen hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

27.11.82	Kazim Caliskan	in Samsun
01.12.82	Dursun Ali Kücük	in Erzurum

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Gerichten der Türkei 153 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFEN

05.11.82	7 Linke	in Izmir
08.11.82	8 Linke	in Diyarbakir
16.11.82	16 Linke	in Izmir

(hier berichtet die Presse einen Tag später davon, daß ein gleichlautender Prozeß -28 Angeklagte aus Usak- gegen die rechte Gruppierung ÜGD eröffnet wurde,tid).

21.11.82	3 Linke	in Izmir
22.11.82	8 Linke	in Ankara
01.12.82	5 Linke	in Izmir
01.12.82	1 Rechter	in Istanbul
02.12.82	21 Linke	in Diyarbakir

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Militärgerichten der Türkei insgesamt 4.943 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Milliyet vom 21.11.1982

Gegen 80 Funktionäre von zwei der DISK angeschlossenen Gewerkschaften wurden Verfahren eröffnet

Gegen 51 Funktionäre der Gewerkschaft Türk Gida-Is (Ernährungswesen) werden Strafen bis zu 20 Jahren Haft gefordert. In der Anklageschrift wird eine Zusammenarbeit mit TIP, TIKP, sowie der illegalen TDKP, Organisationen linker Anschauung, dem internationalen Gewerkschaftsbund und einer Gewerkschaft in Bulgarien festgestellt.
In der Anklageschrift gegen 29 Funktionäre der unabhängigen Gewerkschaft Devrimci Kimya-Is (Chemie) werden Haftstrafen zwischen 5 und 20 Jahren gefordert und behauptet, daß es sich bei der Gewerkschaft um eine Fraktion der illegalen Organisation Dev-Yol handelt.

Cumhuriyet vom 21.11.1982

Verfahren gegen den Volkskulturverein von Bucak

Die Kriegsrechtskommandantur der Agäis hat vor dem Militärgericht Nr. 1 einen Prozeß gegen 16 Mitglieder des Volkskulturvereins von Bucak eröffnet. In der Anklageschrift heißt es, daß sich die Mitglieder von Halkin Yolu, Halkin Kurtulusu und Dev-Sol gegen die Rechten vereinigt haben und in Burdur den Volkskulturverein gegründet haben. Gegen 3 Mitglieder des Vereins wird nach § 146/3 eine Haftstrafe zwischen 5 und 15 Jahren gefordert. Die übrigen Angeklagten sollen aufgrund von § 141/1-5 eine Haftstrafe zwischen 5 und 8 Jahren erhalten.

Cumhuriyet vom 22.11.1982

Von 26 Personen, die wegen Widerstandes in Mamak angeklagt waren, wurden 7 freigesprochen und 9 bestraft

In zwei getrennten Prozessen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurden 7 von 26 Angeklagten freigesprochen und die übrigen Angeklagten zu einer Haftstrafe von je 2 Monaten verurteilt. 8 Angeklagten war vorgeworfen worden, bei einem Verwandtenbesuch *'Ihr faschistischen Hunde könnt uns nicht zwingen'* gerufen zu haben, während die anderen 18 Angeklagten bei der Anwesenheitskontrolle *'Faschisten, Folterer'* gerufen haben sollten. Während im ersten Fall nur einer der Angeklagten bestraft wurde, wurde im anderen Fall alle Angeklagten zu der Freiheitsstrafe verurteilt.
Anm.. Die Namen der Angeklagten im zweiten Prozeß stimmen teilweise mit denen der Angeklagten im ersten Prozeß überein, t.i.

Cumhuriyet vom 23.11.1982

Gegen die Funktionäre von Lastik-Is wurde ein Prozeß eröffnet

Gegen 16 Personen aus der Leitung der Gewerkschaft Lastik-Is (Reifen) wurde in Istanbul ein Prozeß eröffnet, in dem aufgrund der §§ 141/1-5, 31, 33 und 173/3 Haftstrafen zwischen 6 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren gefordert werden. Ein Teil der Angeklagten wurde aufgrund des zentralen Verfahrens gegen sie in DISK nicht in die Anklageschrift aufgenommen. Es wird in der Anklageschrift weiterhin festgestellt, daß 24 Personen flüchtig sind, und ihre Akten deshalb abgetrennt wurden.

Tercüman vom 25.11.1982

In Antakya begann der Prozeß gegen 135 kommunistische Militante

Gegen einen Teil der Militanten der Kommunistischen Partei der Türkei/Marxist-Leninist-Revolutionäre Volkseinheit (TKP/ML-DHB), die in Kahramanmaras und Umgebung viele blutige Aktionen durchgeführt haben, begann gestern der Prozeß. Insgesamt soll in Antakya, Mersin und Adana gegen 312 Terroristen verhandelt werden. In dem ersten Teil werden 135 Militante in Antakya angeklagt.

Cumhuriyet vom 25.11.1982

Gegen Gönensin und Güllapoglu wurde ein Prozeß eröffnet

Gegen den Chefredakteur unserer Zeitung, Okay Gönensin, und den Reporter Fatih Güllapoglu wurde vor dem Militärgericht in Istanbul ein Prozeß wegen Erregung von Panik in der Öffentlichkeit eröffnet. Gegen die Angeklagten wird nach § 16 des Gesetzes-Nr. 5680 und nach § 16/2 des Gesetzes-Nr. 1402 eine Haftstrafe zwischen 3 Monaten und 1 Jahr gefordert.

Tercüman vom 26.11.1982

Gegen Anwalt Halit Celik wurde ein Verfahren eröffnet

Gegen den Anwalt aus Ankara, Halit Celenk, wurde mit dem Vorwurf, weibliche Gefangene gegen die Gefängnisleitung aufgehetzt zu haben, ein Prozeß eröffnet. Bei

einem Gespräch des Anwaltes mit seiner Mandantin Fethiye Cetin aus dem Dev-Yol Prozeß am 25.08.82 soll er gesagt haben: *'Wir unterstützen Euch. Leistet Widerstand gegen die Gefängnisleitung.'* Gegen den Anwalt wird eine Geldstrafe von 500 Lira gefordert.

Hürriyet vom 27.11.1982

6 Personen werden ausgebürgert, wenn sie nicht in die Heimat zurückkkehren

Gegen 6 Personen, unter ihnen der Führer von Dev-Sol, Pasa Güven, wurde ein Aufruf zur Rückkehr in die Heimat erlassen. Wenn Pasa Güven, M.Emin Turan, Hatice Bekdemir, (Yasar) Vasfi Sava, Yusuf Isik und Engin Kaygalak nicht bis zum 27.12.1982 zurückgekehrt sind, werden sie ausgebürgert.

Cumhuriyet vom 28.11.1982

Vier Leiter eines Studentenvereins wurden zu je 4 Jahren Haft verurteilt

Vier Leiter eines Studentenvereins an der Ägäis-Universität wurden zu je 4 Jahren und 2 Monaten Haft verurteilt, weil sie im Sinne der illegalen Organisation Dev-Yol Aktivitäten entfaltet haben sollen. Sie wurden aufgrund von § 141/1 verurteilt.

Cumhuriyet vom 29.11.1982

Gegen ein Mitglied des Lehrkörpers wurde ein Ermittlungsverfahren eröffnet, weil er 'marxistische Terminologie' benutzt hat

Gegen Dr. Sezgin Tüzün, Mitglied des Lehrkörpers an der Universität Hacettepe, wurde ein Ermittlungsverfahren eröffnet, weil er in seinen Vorlesungen marxistische Terminologie verwandt haben soll. U,a. wurde ihm vorgeworfen, daß er das Buch von Dr. Yalcin Kücük als Quelle angegeben hat und wie vor dem 12. September mit den Studenten Versammlungen an geschlossenen Orten abgehalten hat.

Cumhuriyet vom 30.11.1982

Gegen Ergun Göze wurde ein Verfahren eingeleitet

Gegen den Chefredakteur der Zeitung Tercüman, Aydogdu Ilter und den Schriftsteller Ergun Göze wurde aufgrund des Verdachtes, gegen die Mitteilung Nr. 70 verstoßen zu haben, ein Verfahren eröffnet.

Hürriyet vom 01.12.1982

Ilicak und Ilter wurden freigesprochen

Wegen Hervorrufens von Panik in der Öffentlichkeit war gegen den Chefredakteur der Zeitung Tercüman, Aydogdu Ilter und die Autorin Nazli Ilicak ein Prozeß eröffnet worden, in dem bis zu einem Jahr Haftstrafe gefordert wurde. Beide Journalisten wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 01.12.1982

Verteidigung im MSP-Prozeß

Im Prozeß gegen den ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten MSP, Necmettin Erbakan und die Vorstandsmitglieder haben die Verteidiger mit ihren Plädoyers begonnen. Die Anwälte wollen die Verteidigung in 7 Teilen vortragen. Im ersten Teil sagte der Verteidiger Idris Arikan, daß die Anklage sich lediglich auf (schöngeistige) Literatur stütze. Im zweiten Teil ging der Anwalt auf die Kundgebungen ein und sagte, daß hierin kein Gesetzesverstoß zu sehen sei, sondern die Kundgebungen dem Gesetz entsprechend durchgeführt worden seien.

Cumhuriyet vom 01.12.1982

Gegen den ehemaligen Minister Erdem und den Journalisten Uskan wurde ein Verfahren eingeleitet

Gegen den ehemaligen Erziehungsminister Ali Naili Erdem wurde durch die Militärstaatsanwaltschaft in Istanbul ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Dekret Nr. 70 eröffnet. Gegen den Cehfredakteur des Magazins, in dem die Reportage veröffentlicht worden war, Arda Uskan, wurde ebenfalls ermittelt.

Hüüriyet vom 02.12.1982

Gegen die Autorengewerkschaft der Türkei wurde ein Verfahren eröffnet

Von der Militärstaatsanwaltschaft bei der Kriegsrechtskommandantur in Istanbul wurde ein Verfahren gegen 18 Funktionäre der Autorengewerkschaft der Türkei (TYS) eröffnet. Wegen des Verstoßes gegen den § 141/1 werden Haftstrafen zwischen 8 und 15 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 02.12.1982

21 Todesstrafen gefordert

In einer Zusatzanklageschrift gegen Mitglieder der illegalen, seperatistischen Organisation PKK aus der Region Mardin wird für 181 Angeklagte in 21 Fällen die Todesstrafe gefordert. Die Gesamtzahl der Angeklagten für die Region Mardin stieg damit auf 387.

Cumhuriyet vom 02.12.1982

Gegen 16 Funktionäre von Keramik-Is wurde der Prozeß eröffnet

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde der Prozeß gegen 16 leitende Funktionäre der Gewerkschaft Keramik-Is eröffnet. 3 Angeklagte, die schon im zentralen Verfahren gegen DISK angeklagt werden, sind aus der Anklageschrift ferngehalten worden. Die Angeklagten sollen aufgrund der §§ 141/1-6, 31, 33 und 173/3 zu Haftstrafen zwischen 6 Jahren, 8 Monate und 20 Jahren verurteilt werden.

e) VERHAFTUNGEN

In Diyarbakir und Umgebung wurden 12 gesuchte Mitglieder illegaler Organisationen (TKEP und Acilciler) verhaftet (Cumhuriyet vom 21.11.1982).

In Sason bei Siirt wurden 5 flüchtige Gesetzesbrecher gefaßt (Cumhuriyet vom 24.11.1982).

Die Gattin des Führers der Apocus, Kevser Öcalan, wurde in Schweden gefaßt (Hürriyet vom 26.11.1982).

In Ankara wurde 38 Angehörige der illegalen Organisationen TKP, Dev-Yol, Kurtulus und TDKP gefaßt (Cumhuriyet vom 26.11.1982).

In Diyarbakir wurden 2 PKK-Mitglieder gefaßt (Cumhuriyet vom 26.11.1982).

In Istanbul wurden 29 Militante der Organisation Devrimci Kurtulus, unter ihnen 4 Frauen, gefaßt (alle Zeitungen vom 28.11.1982).

In Diyarbakir wurden in diesem Monat 87 Personen gefaßt, unter ihnen 48 Angehörige von illegalen Organisationen (Cumhuriyet vom 29.11.1982).

In Diyarbakir wurden 7 gesuchte Personen verhaftet (Cumhuriyet vom 30.11.1982).

In Istanbul wurden 15 Mitglieder der Dev-Sol Organisation gefaßt (Cumhuriyet vom 01.12.1982).

In Adana wurde 24 Mitglieder von Rizgari und THKP/C gefaßt (Cumhuriyet vom 02.12.1982).

f) TOT AUFGEFUNDENE

Hürriyet vom 22.11.1982

Ohne die Personalien festzustellen, wurden sie beerdigt

Nachdem die Wasser des Tigris an der türkisch-irakischen Grenze gesunken waren, wurden in Abständen von 300 -700 Metern 10 Leichen gefunden, die anhand der Waffen und Dokumente, die sie bei sich trugen als PKK-Angehörige und türkische Staatsbürger erkannt wurden. Da die Gesichter nicht zu erkennen waren, wurden sie nach der Autopsie beerdigt, ohne daß ihre Personalien eindeutig festgestellt worden waren.

g) SITUATION IN DEN GEFÄNGNISSEN

Tercüman vom 22.11.1982

In den Gefängnissen werden Predigten gehalten

Zur Resozialisation der Gefangenen werden Prediger in den Gefängnissen eingesetzt. Die Prediger sollen laut dem Regierungsprogramm in den Gefängnissen Istanbul Sagmalcilar, Canakkale, Malatya und Bartin eingesetzt werden.

Tercüman vom 30.11.1982

Auf 80.000 Gefangene kommen 65 Ärzte

In einer Mitteilung heißt es, daß auf 80.000 Gefangene 65 Ärzte entfallen. Des weiteren sind in den Gefängnissen 60 Lehrer, 19 Zahnärzte, 13 Sozialarbeiter und 14 Psychologen beschäftigt.

h) FOLTER

Anm.: Aufgrund der großen Anzahl von Foltermeldungen in den letzten 14 Tagen werden wir die Nachrichten nicht ausführlich, sondern lediglich als Zusammenstellung übersetzen. Die Nachrichten stammen alle aus der Zeitung Cumhuriyet und beziehen sich auf Protokolle der einzelnen Prozesse, die wir in der Überschrift angeben, t.i.

Prozeß gegen TIKKO in Diyarbakir

Die Angeklagte Ismihan Gündogdu sagte: *'Wegen meines Mannes Hüseyin Yagmur wurde mir bei der Befragung in Elazig an bestimmten Körperteilen Strom gegeben. Ich wurde gefoltert. Sie haben sich sogar an meinem Blut versündigt.* (Cumhuriyet vom 21.11.1982)

Prozeß gegen TKP in Ankara

In der Verhandlung am 19. November 1982 sagte der Angeklagte Sermet Yalcin: *'Als sie mich zu dem Ort brachten, von dem ich später hörte, daß es DAL war, haben sie mich auf dem ganzen Weg schlecht behandelt. Später brachten sie meine Schwester und meine Verlobte her und ich sah, wie sie sie folterten. Sie haben mir das gezeigt.'* Der Angeklagte Serafettin Simsek sagte: *'Am 27. April 1982 wurde ich aus der Zelle genommen. Bei der Militärstaatsanwaltschaft habe ich gesagt, daß ich die Beschuldigungen nicht akzeptiere. Auf dem Weg zum Untersuchungsrichter wurde ich durch die Sicherheitskräfte bedroht, so daß ich auch dort eine Aussage machte, mit der ich mich selber beschuldigte.'*
(Cumhuriyet vom 22.11.1982)

Prozeß gegen DHB in Antakya

Der Angeklagte Ismail Güneysu sagte bei seiner Befragung: *'Ich lehne diese Anklageschrift ab. Sie fußt auf unwahren Aussagen, die durch Druck erreicht wurden. Ich beantrage, daß eine neue Anklageschrift erstellt wird.'* (Cumhuriyet vom 26.11.1982)

Prozeß gegen TKP in Gölcük

Der Angeklagte Haydar Topay sagte in der Verhandlung am 18. November 1982: *'Wir sind wochenlang, monatelang bei den Polizeipräsidien, in den Folterkammern, in Zellen und Räumen mit verbundenen Augen in Dunkelheit festgehalten worden. Wir haben gesehen und erlebt, wie sehr die Folterer davor Angst haben, daß unsere Augen auch nur ein einziges Mal geöffnet werden könnten.*
(Cumhuriyet vom 27.11.1982)

Prozeß gegen die Folterer von Nasuh Mitap und Oguzhan Müftüoglu

Der Geschädigte Oguzhan Müftüoglu ergriff das Wort und sagte: *'Die Tatsache, daß unter meiner Aussage die Unterschrift des Angeklagten fehlt, ist ein Beweis, daß die Aussage durch Folterungen aufgenommen wird. Ich möchte außerdem betonen, daß ich aufgrund politischer Gründe gefoltert worden bin.' Der Anwalt des Geschädigten fügte hinzu, daß sein Mandant 80 Tage lang gefoltert worden ist.*
(Cumhuriyet vom 29.11.1982)

Prozeß gegen Dev-Yol in Giresun

Der Angeklagte Fahrettin Demiral sagte in seiner Vernehmung: *'Ich wurde auf der Polizeiwache in Giresun in Untersuchungshaft genommen. Ich wurde in der Weise gefoltert, wie es die anderen Angeklagten beschrieben*

haben. Wenn ich ohnmächtig wurde, haben sie mich wieder zu Bewußtsein gebracht und fortgefahren. Schließlich habe ich zugegeben, daß ich die Teestube beschossen habe. Da ich zu der Zeit aber erst 15 Jahre alt war, glaubten sie mir nicht und wollten, daß ich einige Personen beschuldige. Ich habe dann 4 Seiten geschrieben, auf denen ich zu dem von ihnen vorgelegten Drehbuch selber noch einige Sachen hinzufügte.' (Cumhuriyet vom 30.11.1982)

Prozeß gegen TKP in Ankara

In der Verhandlung am 26. November 1982 sagte die Angeklagte Aliye Melda Akyar: *'Ich wurde hinter das Gebäude des Polizeigebäudes in Ankara gebracht. Unter denen, die mich dort hinbrachten, war ein Beamter mit Namen Mustafa Öner. Ich habe ihn auf der Wache gesehen. ... Einmal wurde ich für eine lange Zelle allein in der Zelle gelassen, wobei ein Schreiben aufgehängt wurde, daß ich nichts bekommen dürfe. Als man mich wieder zum Folterort gebracht hatte, öffnete mir ein Beamter mit Namen Ali Alic die Augenbinde und sagte mir, daß niemandem Rechenschaft schuldig sei und er keine Angst habe, da gegen ihn schon ein Verfahren eröffnet worden sei. Die anderen Beamten versicherten außerdem, daß sie eine illegale Organisation im Staat sind. Das hat Baha Öztürk gesagt.'* Der Angeklagte Mehmet Kayabas sagte u.a.: *'In der Zeit bis zu meiner Vernehmung hier war ich in Mamak. Aber am 20. November wurde ich zur Polizei gebracht. Dort hat man mich gefoltert. Ich habe Angst um mein Leben und möchte das dem Gericht mitteilen.'* Der Angeklagte Haydar Özben sagte: *'Ich bin auf der Polizeiwache in Bursa in Abständen von 6 Stunden gefoltert worden. Dann wurde ich zum Polizeipräsidium in Ankara gebracht und mit den gleichen Beschuldigungen konfrontiert. Einer der Beamten, die mich verhörten, war zuvor auf meiner Schule Schutzbeamter gewesen. Sein Name ist Baha Öztürk. Er hat bei mir alle Foltermethoden eine nach der anderen angewandt.'* (Cumhuriyet vom 30.11.1982)

BRD

Hürriyet vom 2.12.1982

Der DGB wandte sich gegen die " 6 - Jahres -Grenze "

Der DGB kritisierte den von Innenminister Zimmermann vorbereiteten neuen Gesetzentwurf zum Thema der Einreise von ausländischen Kindern.
Zu diesem Thema sagte das DGB-Vorstandsmitglied Siegfried Bleicher: *" Es gibt ernste Bedenken, daß die vorgeschlagenen Gesetzentwürfe der Verfassung entgegenstehen. Man muß die Politiker von CDU und CSU, die bei jeder Gelegenheit auf die wichtige Rolle der Familie in der Gesellschaft eingehen, fragen, wo der Schutz der Familie bleibt, wenn die Altersgrenze für die Einreise nach Deutschland auf 6 Jahre gesenkt wird. "*
Bleicher ging auch auf die Worte von Innenminister Zimmermann, daß in Deutschland viel zu viele Ausländer seien ein: *" Der DGB wird alles tun, um zu verhindern, daß die Ausländerpolitik zum Wahlmaterial wird. Die Verwendung von falschen Vorurteilen über unsere ausländischen Mitbürger zur Stimmenjagd ist nicht demokratisch. "*

Hürriyet vom 29.11.1982

Ausländer werden die Strafen, zu denen sie in Deutschland verurteilt wurden, in ihren Heimatländern absitzen

Im Parlament wurde beschlossen, daß mit Wirkung vom 1.7.1983 Ausländer, die von bundesdeutschen Gerichten zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurden, diese in ihrem Heimatland absitzen werden.
Rolf Olderog, der für die CDU/CSU eine Erklärung abgab, stellte fest, daß Ausländer, die aus politischen Gründen in deutschen Gefängnissen seien, nicht ausgeliefert würden. Die Leute würden nur ausgewiesen, wenn sie in ihren Heimatländern eine Straftat gegangen hätten.

Hürriyet vom 28.11.1982

Der türkische Jugendliche, der sich auf der Polizeiwache anzündete, ist gestorben

Hasan Fikri Kosan, der sich auf einer Polizeiwache in Hamburg mit Benzin überschüttete und dann ansteckte, ist im Krankenhaus gestorben.

Cumhuriyet vom 23.11.1982

Zwei türkische Studenten durchschwammen den Meric und flohen nach Griechenland

Man gab bekannt, daß zwei türkische Studenten den Meric durchschwammen und nach Griechenland flüchteten. In einer Erklärung der Polizei von Selanik wurde mitgeteilt, daß in den letzten zwei Jahren ungefähr 450 Leute über den Meric-Fluß aus der Türkei geflüchtet seien.

Milliyet vom 12.11.1982

" Stoppt Tierversuche, nehmt Türken "

(Der abgebildete Aufkleber wurde in der Milliyet abgedruckt. In dem Begleittext heißt es, daß ein Deutscher, der ihn auf seinem Wagen aufgeklebt hatte, dafür von Türken angezeigt wurde wegen Volksverhetzung, tid)



TÜRKEI-INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 180 180, 48 Bielefeld 18

Postvertriebsstück I D 3417 D Gebühr bezahlt

UMFRAGE ZU VERTRIEB UND HERSTELLUNG DES TÜRKEI INFODIENSTES

LIEBE LESER!

Auf der letzten Seite des ' **türkei - infodienstes** ' treten wir heute mit einer besonderen Bitte an Sie heran. Sie wissen, daß wir seit einiger Zeit den infodienst als Postvertriebsstück verschicken. Leider mußten wir erfahren, daß es dabei an verschiedenen Orten zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist. Wir gehen allerdings davon aus, daß das Ausmaß der Probleme größer ist, als die Rückmeldungen vermuten lassen. Aus diesem Grunde haben wir bei dieser Nummer die letzte Seite für die Ergründung der Schwierigkeiten zur Verfügung gestellt.
Wir bitten Sie im Interesse einer reibungslosen Verschickung des infodienstes, den angefügten Fragebogen ausgefüllt an uns zurückzuschicken und bedanken uns im Voraus für Ihre Mühe.

◯ Ich erhalte den infodienst regelmäßig

◯ Der infodienst kommt sehr unregelmäßig. Mir fehlen die Nummern:
36 . . . . . .37 . . . . . .38 . . . . . .39 . . . . . .40 . . . . . .41 . . . . . .42 . . . . . .43 . . . . . .

Die jeweiligen Ausgaben erreichen mich am : . . . .
(Bitte geben Sie hier den Wochentag an!)

Es kam aber schon vor, daß ich den infodienst erst am . . . . oder am
. . . . bekam

◯ Die Ausgaben Nr. . . . . . waren unvollständig. Die Seiten . . . . . waren unbedruckt oder fehlten.

◯ Statt eines Einzelexemplars erreichte mich ein verschlossenes Paket mit grünem Zettel bei Ausgabe. . . . . Die auf dem grünen Zettel aufgedruckte Postleitzahl war. . . . .

Ich habe folgende kritische Anmerkungen zum infodienst: . . . .
. . . .

Folgende Personen sind an einem kostenlosen Probeexemplar zum Kennenlernen interessiert: . . . .
. . . .

Mein Name und Adresse: . . . .

IMPRESSUM
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 180 180, 4800 Bielefeld 18
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate = 20.- DM, 1 Jahr = 40.- DM
Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst erscheint 14-tägig